



# PRAXISWISSEN 1



**WAS BRAUCHT DER  
HERDENSCHUTZHUND  
ZU SEINEM GLÜCK?**



## WAS BRAUCHT DER HERDENSCHUTZHUND ZU SEINEM GLÜCK?

Ein Wegweiser für ein beglückendes Zusammenleben mit einem Herdenschutzhund

„Herdenschutzhunde“... allein schon diese Bezeichnung für diesen faszinierenden Hundetypus sorgt oftmals für Missverständnisse - suggeriert sie doch, dass dieser Hundetypus zum Glücklichein eine Herde benötigt, die er bewachen „darf“.

Mit „Herdenschutzhund“ wird aber nur eines seiner Arbeitsfelder beschrieben: das Bewachen von Herdentieren. Ihn allein darauf zu beschränken wird ihm nicht gerecht. Grundsätzlich müssen alle seine Besonderheiten und individuellen Ausprägungen beachtet werden, um das Zusammenleben dieser Hunde mit seinen Menschen harmonisch und für beide Seiten erfüllend zu gestalten.

*„Auch ich verwende das Wort „Herdenschutzhund“, um eine Verwechslung mit Hütehunden auszuschließen, wohl wissend, dass hiermit nicht ihrem gesamten Können Rechnung getragen wird. Ebenfalls verwende ich gerne die Abkürzung HSH, die sich aus Herdenschutzhund ergibt und auch als Abkürzung für eine weitere Bezeichnung verstanden werden kann:*



**H**irtenhunde mit primär  
**S**chutzfunktion und sekundär  
**H**erdengebrauchshundqualitäten



*HSH sind in der Regel großwüchsige Hunde mit kräftigem Körperbau und dichtem, witterungsunempfindlichem, sehr variationsreichem Fell. Sie sind äußerst sensibel und feinfühlig, eigenständig und selbstbewusst, zurückhaltend und misstrauisch sowie stets wachsam in Bezug auf ihre Ressourcen.“ (Zitat aus „HSH – Hirtenhunde / Herdenschutz Hunde“, M. Cordt, Verlag Caniversum)*

Aus etlichen Anfragen zu unseren Tier-schutz-HSH ist herauszuhören, dass geglaubt wird, den „Stein des Weisen“ gefunden zu haben, irgendeinen beliebigen HSH zu Herdentieren zu nehmen mit der Erwartung „Das passt. Das ist ja ein Herdenschutzhund“. Aber so einfach ist es nicht! Es sollten sich vorab Gedanken darüber gemacht werden, ob die notwendigen Voraussetzungen für die Haltung gegeben sind, oder ob überhaupt eine Notwendigkeit des Herdenschutzes besteht. Wie sind die räumlichen Gegebenheiten?

Wie sind die Befähigung und das Verständnis des Betreuers? Wie findet die Auswahl der Hunde statt?

Einen einzelnen, beliebigen HSH „einfach so“ zu Herdentieren zu stecken und zu erwarten, dass dieser nun die Erfüllung gefunden hat und „perfekt funktioniert mit Einstellung ab Werk“ ist naiv. Ein HSH wird für den Arbeitseinsatz weniger vom Menschen erzogen, sondern er wächst in dem Umfeld auf, in dem er seine Arbeit verrichten soll und lernt durch erfahrene Hunde. Er schaut sich die Arbeitsweise ab und lernt am Vorbild. Wie sich in vielen Gesprächen immer wieder zeigt, wird dem Hund, wenn diese Lehrstunden fehlen und er dadurch seine Arbeit nicht wie gewünscht macht, kurzsichtig die Schuld dafür gegeben.



So ist uns unter anderem ein Fall von einem Schäfer bekannt, der von seinen halbjährigen HSH einen Schutz der Herde erwartete und diesen verprügelte, weil er sich bei einem Wolfsangriff versteckte.

Es ist leider keine ungewöhnliche Erwartungshaltung: Vom HSH wird erwartet, dass er wie ein technisches Gerät perfekt die Herdentiere schützt und in keiner Weise Ansprüche stellt. Wird der HSH ausschließlich als reines Nutztier, als ein zu funktionierender Wirtschaftsfaktor für einen möglichst großen „Ertrag“ (i.e. Schutz der Herde) gesehen, und werden seine eigene Persönlichkeit und seine elementaren Bedürfnisse missachtet, so ist dies ein unwürdiges Leben und wird früher oder später zu Problemen führen. HSH sind wie alle Hunde in erster Linie



sozial organisierte Lebewesen. Auch wenn die Herdentiere als soziale Ressource angesehen werden, erfüllen sie nicht das Bedürfnis nach Kontakt mit einer Bezugsperson wie ein anderer Hund oder Mensch. Aus diesem Grund machen wir eine Haltung von mindestens zwei HSH im Herdenschutz zur Bedingung, ohne dass dabei auf den Kontakt zu seinen Menschen verzichtet wird.



Ob eine Haltung im Herdenschutz oder in der Familie, der Sozialkontakt zu seinem Menschen sollte klar unterschieden werden von einer Bevormundung und Gängelei. Hier ist der springende Punkt: Die HSH genießen den guten Sozialkontakt zu ihren Menschen, aber ein permanentes Vorschreiben von Verhaltensweisen finden sie lästig und unnötig.





Besonders wenn derjenige, der über sie zu bestimmen gedenkt, in ihren Augen dazu keine Berechtigung hat, weil er sich beispielsweise als unbeherrscht, gewaltbereit und unzuverlässig erweist, anstatt souverän, führungskompetent, vorausschauend und fürsorglich. In unserer Tierschutzarbeit erleben wir die unglaublichsten Ansichten: So scheinen leider einige Menschen – und auch Hundetrainer! – einen derben Schlag ins Gesicht des HSH, ein kräftiges Kneifen in diverse Körperregionen als „Basisausrüstung“ in der Erziehung von HSH zu verstehen, damit sich der Mensch als „Anführer durchsetzt“. Diese Einstellung ist brutal und einfältig! Uns blutet dabei immer das Herz, erleben wir doch diese faszinierenden Wesen als außerordentlich feinfühlig und sensible Hunde. Sind unsere Tierschutz-HSH endlich in den Genuss der Fürsorge von verständigen Menschen im familiären Zusammenleben gekommen, möchten sie diese nicht mehr missen.

Diese Fürsorge steht in krassem Gegensatz dazu, diese Hunde nur auf ihr Wachbedürfnis zu reduzieren und ihnen - unter dem Vorwand, sie wären so eigenständig – nur wenig Menschen- und / oder Hundekontakt zuzugestehen. Schließlich ist Eigenständigkeit nicht gleichbedeutend mit dem Wunsch nach einem Eremitenleben! Auch die Führungskraft dieser Hunde führt schnell zu Fehlinterpretationen: Ein Hund, der eine Führungskompetenz hinterfragt, ist noch lange kein Eigenbrötler oder „dominant“.

Zu unterscheiden sind die elementaren Bedürfnisse von den besonderen Bedürfnissen. Aufgrund der Veranlagung des HSH sollte unbedingt auch seinem Wach- und Schutzbedürfnis Rechnung getragen werden:



Aufpassen, sein Gelände abwandern, nach dem Rechten schauen, auf seine Ressourcen achten, das ist seine Passion. Da unter den schützenswerten sozialen Ressourcen nicht nur Herdentiere verstanden werden, achtet er natürlich auch auf seine Menschen, seine Hundefreunde, seine Katzen, welche Tiere auch immer mit ihm im Sozialverband zusammenleben. Gegen dieses Verhalten zu arbeiten (es gewissermaßen ersatzlos zu streichen) ist absolut unsinnig und würde gegen das Naturell der HSH verstoßen. Man sollte stattdessen mit diesem Verhalten arbeiten und es in angemessene Bahnen lenken.

Wird das Schutzverhalten der HSH berücksichtigt, so zeigen sie sich als sehr sozial kompatible Hunde, was jedoch nicht dahingehend



falsch verstanden werden darf, dass sie mit „Hinz und Kunz“ klarkommen, egal wie, wo und wann sich ihnen genähert wird. Es ist nicht verwunderlich, dass sich diese Hunde allein schon aufgrund ihrer Eigenständigkeit nicht so leicht fremden Menschen anschließen. Daraus den Rückschluss zu ziehen, ihnen läge nichts an menschlicher Gesellschaft, ist jedoch falsch. Bis sie Vertrauen zum Menschen aufgebaut haben, bereit für eine Bindung sind und sich führen lassen, vergeht eine gewisse Zeit. Diese ihnen zuzugestehen sollte selbstverständlich sein. Erweist sich der Mensch als besonnen und gewaltfrei, vertrauenswürdig, beständig, fürsorglich und führungskompetent, dann zeigt sich die ungeheure Sensibilität, herausragende Feinfühligkeit und Anhänglichkeit der HSH, ohne dass sie dabei ihre Eigenständigkeit aufgeben.



**Ein beglückendes Zusammenleben!**



## AUF EINEN BLICK

GLÜCK	UNGLÜCK
<p>Beachten aller Besonderheiten und individuellen Ausprägungen des Herdenschutzhundes:            „Herdenschutzhunde sind äußerst sensibel und feingefühlig, eigenständig und selbstbewusst, zurückhaltend und misstrauisch sowie stets wachsam in Bezug auf ihre Ressourcen“</p>	<p>Beschränken des Herdenschutzhundes auf den Herdenschutz</p>
<p>Den Bedürfnissen und Ansprüchen des Herdenschutzhundes gerecht werden</p>	<p>Sich über die Bedürfnisse und Ansprüche des Herdenschutzhundes hinwegsetzen</p>
<p>Den Herdenschutzhund individuell und sorgfältig an das für ihn passende Umfeld gewöhnen</p>	<p>Der Erwartungshaltung „der arbeitende Herdenschutzhund als Gerät mit perfekter Arbeitsleistung ab Werk“ aufsitzen</p>
<p>Den Herdenschutzhund als Lebewesen achten</p>	<p>Den Herdenschutzhund auf einen Wirtschaftsfaktor reduzieren</p>
<p>Dem Herdenschutzhund als sozial organisiertes Lebewesen das Leben im Sozialverband mit Mensch und/oder Hund ermöglichen</p>	<p>Dem Herdenschutzhund den essentiellen Kontakt mit Menschen oder weiteren Hunden verwehren</p>
<p>Dem Herdenschutzhund Zeit für Bekanntschaften und Vertrauensaufbau geben</p>	<p>Der Erwartungshaltung „lieb Freund mit jedem, egal wie, wo und wann sich ihnen genähert wird“ aufsitzen</p>
<p>Mit dem Verhalten des Herdenschutzhundes arbeiten und damit seine Ressourcensicherung berücksichtigen</p>	<p>Gegen das Verhalten des Herdenschutzhundes arbeiten und die Ressourcensicherung als Verhaltensauffälligkeit grundsätzlich „verbieten“</p>
<p>Der Mensch ist souverän, führungskompetent, vorausschauend und fürsorglich</p>	<p>Der Mensch erweist sich als unbeherrscht, gewaltbereit und unzuverlässig</p>

## *So können Sie Hilfe für Herdschutzhunde e.V. unterstützen*

- **Werden Sie Förderer**

Zeigen Sie uns, dass Sie hinter uns und unserer Arbeit stehen. Mit einem Mindestbeitrag von € 90 pro Jahr (€ 7,50 im Monat) helfen Sie uns, weiterhin bevorzugt alte, kranke oder verhaltensbesondere Hunde aufzunehmen und zu versorgen. Der Fördererbetrag – den Sie selbstverständlich jederzeit schriftlich kündigen können – ist, genau wie die Spenden, steuerlich absetzbar.

- **Unterstützen Sie uns mit einer Spende**

Jeder Betrag hilft uns in der Versorgung der Vereinshunde! Hierzu können Sie unverbindlich auf unser Spendenkonto einen beliebigen Betrag überweisen.

- **Übernehmen Sie eine Patenschaft**

Unterstützen Sie uns mit Ihrem regelmäßigen Patenschaftsbeitrag! Sie erhalten eine Patenschaftsurkunde und Informationen über Ihren Patenhund.

- **Aufstellen von Spendenhäuschen**

Wissen Sie von einer lukrativen Platzierung, und möchten Sie dann auch für dieses Spendenhäuschen verantwortlich sein? Oder möchten Sie bei Ihrer nächsten Feier für uns sammeln? Wir freuen uns über Ihre Mithilfe – sprechen Sie uns an!

- **Online einkaufen und dabei Gutes tun**

Eine Spende, die Sie keinen Cent kostet. Online einkaufen bei Ihren Lieblings-Shops ohne Extrakosten, aber mit einer Provision für die Hilfe für Herdschutzhunde e.V.

- **Vermächtnis – Ihre Unterstützung über Ihr Dasein hinaus**

Hinterlassen Sie Spuren, die unseren Schützlingen den Weg erleichtern. Bitte denken Sie auch an die Hilfe für Herdschutzhunde e.V., wenn Sie Ihr Testament verfassen.

- **Erzählen Sie von uns!**

Melden Sie sich zu unserem Newsletter „HerdenSchutz-Hund-Sprachrohr“ an, seien Sie informiert und sprechen Sie von uns. Verteilen Sie unseren Flyer an Freunde und Bekannte.

- **Weitere Hilfsmöglichkeiten ...**

ob lang-, mittel oder kurzfristig finden Sie unter:  
[www.herdschutzhundhilfe.de](http://www.herdschutzhundhilfe.de)

## HELFFEN SIE UNS HELFFEN – WERDEN SIE FÖRDERER!

### FÖRDERERERKLÄRUNG

**Ja**, ich unterstütze Hilfe für Herdenschutzhund e.V.

mit einem Jahresbeitrag in Höhe von \_\_\_\_\_ pro Jahr  
(Mindestbeitrag € 90,- pro Jahr; entspricht € 7,50 pro Monat)

**Ja**, ich unterstütze Hilfe für Herdenschutzhund e.V.

monatlich mit einem Betrag von € \_\_\_\_\_ (mind. € 10,-)

---

Name, Vorname

Geburtsdatum

---

Straße, Hausnummer

Telefon

---

PLZ, Ort

Land

---

E-Mail

---

Ort / Datum

Unterschrift

---

.....

### SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Gläubiger-Identifikationsnummer DE94ZZZ00000076556; Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt. Ich ermächtige Hilfe für Herdenschutzhund (Hilfe für HSH) e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Hilfe für Herdenschutzhund (Hilfe für HSH) e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kreditinstitut \_\_\_\_\_

BIC

IBAN

---

Ort / Datum

---

Unterschrift Kontoinhaber

**VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!**



Hilfe für Herdenschutzhunde e.V.  
An den Hesselin 1  
55234 Erbes-Büdesheim

Bitte im ausreichend  
frankierten  
Fensterbriefumschlag  
zurücksenden.  
Danke!



Gerne informieren wir Sie regelmäßig rund um die Herdenschutzhunde mit unserem Newsletter „HerdenschutzHund-Sprachrohr“, der Ihnen zudem viele zeitnahe Einblicke in unseren Tierschutzalltag gibt. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

**Ja**, ich möchte den **Newsletter „HerdenschutzHund-Sprachrohr“** erhalten, bitte an die folgende E-Mail-Adresse senden:

---

© Hilfe für Herdenschutzhunde e.V. 2016  
Mirjam Cordt, 1. Vorsitzende der  
Hilfe für Herdenschutzhunde e.V., Mai 2016

**Sie haben Interesse an weiteren Broschüren?  
Gerne senden wir Ihnen weitere Exemplare zu.  
Kontaktieren Sie uns unter  
[info@herdenschutzhundhilfe.de](mailto:info@herdenschutzhundhilfe.de) oder unter der  
Mobilrufnummer 0170-4466354.**



### **Hilfe für Herdenschutz Hunde e.V.**

An den Hessel 1

55234 Erbes-Büdesheim

Telefon 0170 – 4466354

[info@herdenschutzhundhilfe.de](mailto:info@herdenschutzhundhilfe.de)

[www@herdenschutzhundhilfe.de](http://www@herdenschutzhundhilfe.de)

[www.facebook.com/Herdenschutzhundhilfe](https://www.facebook.com/Herdenschutzhundhilfe)

### **Hilfe für HSH e.V.**

IBAN: DE79 5509 1200 0002 3594 05

BIC: GENODE61AZY

Hilfe für Herdenschutz Hunde (Hilfe für HSH) e.V. ist gemeinnützig und als besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Wir geben **H**unden **S**chutz und **H**ilfe!

